

# E-Autos gehen zur Regioschau an den Start

Ein Elektro-Kleinbus für Schule und Vereine könnte bald folgen – Ladesäulen beim Bürgerbahnhof geplant

**Sulzfeld.** (db) Das Thema Elektromobilität und E-Car-Sharing stößt auf Interesse in der Ravensburggemeinde. Mit mehr als 50 Besuchern war die erste Bürgerversammlung in der ehemaligen Schalterhalle des Bürgerbahnhofs bis auf den letzten Platz belegt. Der Startschuss für das Sulzfelder E-Car-Sharing fällt am 22. März auf der Regioschau. Dann rollen zwei Elektroautos des Typs Renault Zoe geräuschlos durch den Ort.

Bei der Modellauswahl habe man sich für die beste Kombination zwischen Reichweite und Preis entschieden, erläuterte Stefan Huber von der Regionalen Wirtschaftsförderung Bruchsal in einem Referat. Die Nennreichweite beträgt 210 Kilometer, der Preis eines Fahrzeuges beläuft sich auf 22 000 Euro. Im Rahmen des zweijährigen Förderprogramms „Elektromobilität“ des Landes Baden-Württemberg, das bis Ende 2015 läuft, stehen der Gemeinde hierfür Mittel in Höhe von 100 000 Euro zur Verfügung.

Neben den Beschaffungskosten trägt die Gemeinde die Kosten für die Infrastruktur mit Ladesäulen. Eine Stromverrechnung soll es nach Mitteilung von Bürgermeisterin Sarina Pfründer nicht geben, da der Abrechnungsaufwand hierfür zu hoch wäre. Die Ladesäulen sind mit einem „Typ 2-Stecker“ (Menekes Standard) für eine Schnelllademöglichkeit ausgerüstet. Zusätzlich soll es eine haushaltsübliche Schuko-Steckdose geben an der auch Elektrofahräder aufgetankt werden können.

Die ersten Ladestandorte werden am Bürgerbahnhof und am Rathaus eingerichtet. Weitere Stationen könnten am Schlosscafé und am geplanten Streuobstlehrpfad folgen. Im Rahmen der in-

terkommunalen Zusammenarbeit ist eine weitere Station am Bahnhof in Zaisenhausen angedacht.

Das zum Ausleihen benötigte Buchungs- und Abrechnungssystem wird über den Car-Sharing-Betreiber „Stadtromobil“ in Karlsruhe angeboten. Geschäftsführer Gunnar Petersohn erläuterte hierzu Fragen aus dem Publikum. Die Kosten der Buchung beschrieb er am Beispiel eines Wagens der Marke „Cora“. Dieser koste derzeit 1,55 Euro pro Stunde plus 20 Cent für den gefahrenen Kilometer. Diese Basis könne er sich auch für Sulzfeld vorstellen.

Versicherung und Strom sind im Preis enthalten. Das Fahren mit 17 ist auch möglich, doch muss der erwachsene Vertragspartner im Auto sitzen. Ein starkes Votum für das Elektroauto kam unerwartet aus den Reihen der Zuhörer. Der Fahrer eines Elektroautos rechnete eine Einsparung von 2000 Euro gegenüber den „Verbrennungskisten“ (wie er sie nannte) vor, bei einer Jah-

resfahrleistung von 20 000 Kilometern.

Neben einigen Vorzügen, die er nannte, bestach ein Argument besonders: Die Heizung reagiert sofort und es wird schnell warm im Winter. Der Start mit den beiden Elektroautos am 22. März beflügelte zu weiteren Ideen. Vonseiten der Gemeinde könne man sich den Einsatz eines Kleinbusses mit sieben Sitzen für die

Schülerbeförderung und für die Nutzung von Vereinen vorstellen. Mit einem „E-Wolf-Delta-2,“ ist bereits ein Objekt anvisiert.

An einzelnen Thementischen wurde abschließend zu Einsatzmöglichkeiten der Elektromobilität in den Bereichen Unternehmen, Bürger und Vereine diskutiert.



Im Bürgerbahnhof wurde in einer Bürgerversammlung über das Thema Elektromobilität referiert und diskutiert. Einer der Gastredner war Hartmut Alker (li.) vom Ministerium für ländlichen Raum. Foto: Brötzmann